

# Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

## Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet.

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

*Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.*

## 6. Magdeburg – Grüne Stadt

**Grüne Stadt aus Tradition: stadthistorische Bezüge bewahren. Grünsystem erhalten, ausbauen sowie intern und mit der Landschaft vernetzen.**

Magdeburg ist eine der grünsten Städte Deutschlands und verfügt über wertvolle historische Parkanlagen. Erhalt, Pflege und Entwicklung der historischen Parkanlagen dienen wesentlich der Ausprägung der Identität der Magdeburgerinnen und Magdeburger und verdeutlichen stadthistorische Bezüge.

Die naturräumliche Situation Magdeburgs ist gekennzeichnet durch das dicht besiedelte westliche Hochufer der Magdeburger Börde und die naturnahen Auengebiete der Elbe am Ostufer.

Für das westliche Elbufer mit dem Stadtzentrum und der Bördelandschaft hat die Sicherung des Grünflächensystems als Gliederung des Stadtgefüges unter stadtklimatischen Aspekten, für den Biotopverbund sowie als Netz gut erreichbarer Erholungs- und Erlebnisräume des Magdeburger Grünsystems Vorrang.

Für das östliche Elbufer mit der Auenlandschaft hat der Schutz und die Entwicklung der Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebiete Elbaue und Stromelbe sowie des Biosphärenreservates „Mittlere Elbe“ als Natur- und Erholungslandschaft von europäischem Rang oberste Priorität.

**Grüne Stadt – gesunde Bürger: Lebensbedingungen verbessern und negative Auswirkungen des Klimawandels dämpfen.**

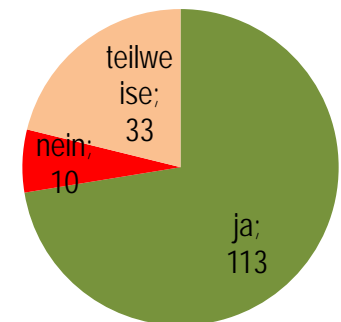
Die innerstädtischen Lebensräume und Grünflächen sichern gesunde Lebens- und Wohnverhältnisse. Sie bieten vielfältige, gut erreichbare Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität als Grundlage für die körperliche, seelische und soziale Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Naturnahe Spiel- und Erlebnisräume sensibilisieren insbesondere Kinder und Jugendliche für das Thema Natur in der Stadt, bieten aber auch weniger mobilen älteren Menschen gut erreichbare Räume des Naturerlebens.

Belastungsarme Fuß- und Radwege sind Bestandteil des Grünsystems und reichen in die freie Landschaft. Ihre Verknüpfung dämpft die Auswirkungen des Klimawandels, ihre Attraktivität stärkt die Verkehrsarten des Umweltverbundes bei den innerstädtischen Wegebeziehungen.

**Grüne Stadt am Fluss: Fluss- und Bachläufe in das Netz der Erholungs- und Erlebnisräume sowie Frischluftbahnen einbeziehen.**

Die Fluss- und Bachläufe bilden das Grundgerüst der grünen Erholungs- und Erlebnisräume der Landeshauptstadt Magdeburg. Das gilt für die Rolle Magdeburgs in der Landesinitiative Blaues Band und bei der Entwicklung des Wassertourismus, aber auch für die Bachläufe aus der Börde. Die radial ausgerichteten Naturräume der Schrote, der Faulen Renne, der Klinke etc. sind die zentralen Grünzüge der Stadt.

*„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung*



Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
6.1	„Grüne Stadt“ soll im Sinne von ökologisch verstanden werden	
6.2	1. Abschnitt: Statt „Erhalt, Pflege und Entwicklung der historischen Parkanlagen...“ „ <b>Schutz</b> , Erhalt, Pflege und Weiterentwicklung der historischen <b>und neueren</b> Parkanlagen...“	
6.3	1. Abschnitt: Vierten Absatz ergänzen um: „Magdeburg ist eine Stadt, die ihr Wachstum weitgehend nach innen - auf Brachen - lenken kann, und so den Landschaftsverbrauch minimiert.“	
6.4	2. Abschnitt: Straßen- und Hausbegrünung einbauen	
6.5	2. Abschnitt: Ergänzen: „Das grüne Netz Magdeburgs hilft, die Stadt bei Hitzephasen zu kühlen und zu belüften.“	
6.6		Neues Denken; nicht das Grün in der Stadt sondern die Stadt im Grünen
6.7		Sehr wichtig, da nach wie vor ein Alleinstellungsmerkmal, besonders für Studierende!
6.8		Anders wird die Stadt nicht lebensfähig sein.
6.9		Korrespondiert mit Leitbild 1
6.10		Ja, Magdeburg war historisch grün, da viele Viertel in der Gründerzeit entstanden und vorher dort nur Felder waren. Aber grün aus Tradition? Das passt nicht zur Industrialisierung und Verdichtung. Heute werden die historischen Parks viel zu wenig beachtet, sind teilweise verschwunden. Im Innerstädtischen Bereich finde ich Magdeburg im Vergleich sogar viel zu wenig grün. Brückenschläge zur grünen Lunge, dem Stadtpark, sollten noch attraktiver gestaltet werden.
6.11		Abgrenzung zur Partei Die Grünen nötig, da diese das Leitbild mit ihrer Parteipolitik gleichsetzen könnten.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
6.12		negative Auswirkungen des Klimawandels dämpfen ist ungenügend. Es sollen nicht die Auswirkungen bekämpft werden sondern ein weiteres Vorschreiten des Klimawandels verhindert werden.
6.13		Einklang von Fortschritt und Umwelt aufzeigen, Nutzen von Umweltmassnahmen aufzeigen
6.14		Magdeburg ist zwar eine grüne Stadt bzgl. der Bäume und Wiesen, jedoch fehlt der geschichtliche und wissenschaftliche Aspekt völlig. Damit ist es viel zu einseitig. Dinge wie den Klimawandel würde ich nicht bemühen, da Leitbilder auf positive Dinge abstellen sollen.
6.15		Dieses Leitbild lässt sich sehr gut mit dem ersten Leitbild verknüpfen, man kann dabei eine interessante Mischung aus Dichte im Zentrum und Grünräumen um das Zentrum herum bzw. Grünoasen im Zentrum umgeben von urbanen Situationen herstellen
6.16		Es müsste eine Ergänzung um eine Kulturvision rein, dann passt!
6.17		- auch hier: lässt sich gut mit Leitbild 1 zusammen bringen in Bezug auf Lennepark/Glacis
6.18		Es ist wichtig, daß Grünsystem zu erhalten. Dies kann aber nur ein Teilaspekt sein.
6.19		Bitte mehr davon. Wenn schon wenig Kultur, dann bitte viel Grün! Kann auch ein Standortvorteil sein!
6.20		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Auch dieser Aspekt ist wenn dann in eine zukunfts-trächtige Stadtentwicklung zu integrieren, aber kein alleinständiges Leitbild für eine zukunfts-trächtige Stadtentwicklung.
6.21		Wen hole ich denn damit hinter dem Ofen vor? Tolle Maßnahmen die wir auch brauchen. Aber kein Leitbild
6.22		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Ist Bestandteil (Klima, Fluss) des ersten Leitbildes.
6.23		Wie Leitlinien 1,2,5: = Sekundärziele, nice to have, gerne zu finanzieren aus eigener wirtschaftlicher Stärke & Innovationskraft

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
6.24		Magdeburg sollte verdichtet werden. Die Stadt ist grün genug. Ein Ausbau des Grün-systems würde sich gegen die Urbanität richten. Wir sind Landeshauptstadt und nicht auf dem Dorfanger.
6.25		Punkt 2 umformulieren oder konkretisieren

## Entwicklungen der letzten Jahre

- Das Hotel im Stadtpark ist fürchterlich ausufernd.
- Keine Wohnbebauung im Stadtpark südlich des Brückenzuges
- Magdeburg hat Grün verloren durch den Bau der 2. Nord-Süd-Straßenbahn-Verbindung, den Asiatischen Laubholzbockkäfer etc.

## Herausforderungen und Handlungsfelder

6.26	Selbstverpflichtung der Stadt zu Neubauten nur mit Dach- und Fassadenbegründung, zum Einsatz naturverträglicher, nachhaltiger Materialien, effizienter Gebäude ohne künstliche Klimatisierung.	
6.27	Industriebrachen für mehr Grün / Inszenierung nutzen, auch in Kombination mit Umnutzung zu Wohnzwecken; Nutzung von Brachflächen für mehr Grün, auch urbanes Gärtnern; Brachflächen grün inszenieren (Bsp. High-Line in New York)	
6.28	Grünste Fachhochschule bleiben	
6.29	mehr Personal für Stadtgartenbetrieb erforderlich	
6.30	Erhalt der naturnahen Gewässer in der Elbaue. Maßnahmen gegen Verlandung	
6.31	trockenheitsresistente Baumarten auswählen	
6.32	Grünflächenpflegekonzepte für alle Stadtteile / Gesamtkonzept	
6.33	Konzept zum Ankauf von Flächen für dauerhaftes Grün erstellen	
6.34	Wasserrückhaltung und Einspeisung in Vegetationsflächen	
6.35	Tangentiale Grünzüge ergänzen (Festungsgürtel)	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
6.36	Aufklärung zu Steingärten, Stadt sollte Bürger stärker zu Balkonbegrünung animieren	
6.37	Gartenfeuer überregional vermeiden, Absprachen mit umgebenden Landkreisen	
6.38	Kleingartenanlagen für Öffentlichkeit mehr zugänglich machen	
6.39	Flächen entsiegeln	
6.40	Dach- und Fassadenbegrünung aktiv fördern	
6.41	Wasser- und Sporttourismus ausbauen	
6.42	Kleine, naturnahe Aufenthaltsräume in und an der Natur schaffen.	
6.43	Neue Parks/Pocketparks schaffen	
6.44	Mehr Hundewiesen anbieten	
6.45	Naturnahe Grünpflege: weniger Rasen, mehr Wiesen und Staudenflure etc. (auch bei den Wohnungsunternehmen)	
6.46	Nutzung des Verkehrsraumes für weitere Mobilitätsformen; Stärkeren Fokus auf Radverkehr, Ausbau auch bei Straßenbahnbau berücksichtigen	
6.47	Willy-Brand-Platz grün umgestalten	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
6.48	Kanonenbahn als Radverbindung von Osten ins Zentrum fortführen	
6.49	Baumdächer über Stellplatzanlagen, Straßen grundsätzlich mit Baumreihen/Alleen versehen	
6.50	Verkehrsräume zu Boulevards umbauen	
6.51	Das grüne Magdeburg sowohl nach Innen Richtung Bewohner als auch touristisch noch viel stärker vermarkten. Grüner Otto	
6.52	„Grünen Kern“ und „grüne Ader“ zur Stadtentwicklung nutzen	
6.53	Entgeltfreier Zutritt zu allen Parks, auch Elbauenpark	
6.54		Ergänzung: Grünes Magdeburg: Grün- und Radstreifen
6.55		Die Stadt soll eine Beispielstadt für grüne Stadtentwicklung werden. Die Gebäude verwenden regenerative Energien und stellen dezentral Strom her, CO2 arme Stadt, Wasser ist ein wichtiges Element der Stadt für die Bürger und den Tourismus, die Stadt soll die grünste Stadt Deutschlands werden.
6.56		Parks erhalten und pflegen, aber nicht dem Gejammer mancher Bewohner um jeden Grashalm in der Innenstadt nachgeben, um Bauvorhaben zu verhindern.
6.57		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> siehe bereits genannte Fakten zum innerstädtischen Bauen. Damit wird die einst grüne Stadt Magdeburg immer mehr zu einer Betonhochburg in der Innenstadt, zu Lasten der Bäume und des Stadtgrüns.
6.58		Mehr Radwege und weniger Autos in der Stadt, Nahverkehr günstiger, um die Luft zu verbessern
6.59		Grünsystem erhalten, ausbauen ... abholzen geht schnell, aber die Neubepflanzung zieht sich in die Länge ...

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
6.60		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Weil wie bereits im Leitbild 1 mehr Grünzonen verschwinden als entstehen, kein Geld und somit Personal beim EB Stadtgärten vorhanden ist, was auch entsprechend bezahlt wird um die Grünzonen zu pflegen oder neu anzulegen, Magdeburgs City ist nur noch Beton
6.61		Die Problematik des Klimawandels ist die zentralste aller Gegenwartsaufgaben im Hinblick auf die Zukunftssicherung auch des Lebens in der Stadt und sollte das Leitbild (aber auch alle anderen Leitbildsthemen) durchdringen und nicht so nebenbei genannt werden
6.62		Die Themen gesunde Ernährung und Bewegung gehören in Kitas und Schulen. Unsere Kinder sind aktuell in einem schlechteren Gesundheitszustand als ihre Eltern...
6.63		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Zu teuer.
6.64		Die Fabel vom menschengemachten Klimawandel wird durch häufige Wiederholung nicht wahrer. Selbst wenn es ihn gäbe, wäre er kommunal kaum beeinflussbar, sondern allenfalls auf europäischer Ebene. Symbolpolitik! - Frischluftbahnen ist mir zu allgemein. Was
6.65		Da ist viel Grün in den letzten Jahren weggekommen. Mir ist kein großes städtisches Konzept bekannt, dass diesen Verlust wieder aufhebt. Da fehlt vielleicht auch die Öffentlichkeitsarbeit.
6.66		Ökologie in den Fortschritt mit einbeziehen, nicht alles neue ablehnen sondern Kompromisse finden
6.67		Innovative Hausbaukonzepte. Hausbegrünung. Dachbegrünung.
6.68		Verbesserte Angebote am Barleber See wie Gastronomie, Toiletten, Aufbau Seeterasse, Strandkörbe, auch die ältere Generation einbeziehen
6.69		Weg vom Auto zuerst. Ausbau Radwegenetz, ÖPNV sollten Vorrang haben. Erschwingliche Preise ÖPNV. Zurückeroberung der Straße durch die Bprger schafft Lebensqualität
6.70		Dann sollte man auch daran was tun... Momentan merkt man nur immer Otto, Kultur und Wissenschaft... Der Rest fällt hinten runter...

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.



#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
6.71		dann darf man aber nicht den ostelbischen Rand der Elbe mit Hochhäusern bebauen wollen, dies schadet und widerspricht dem Leitbild 6 lasset die Bürger mehr mitbestimmen, die Grüne Lunge soll diese auch bleiben für urbane, schöne, architektonisch wertvolle Bebauung im Innenbereich ist Platz genug-
6.72		Verpflichtende Maßnahmen. Die Abholzungen der letzten Jahre Zeugen nicht von der Einhaltung des Leitbilder. Transparenz fehlt an dieser Stelle offensichtlich.
6.73		Gefällte Bäume nachpflanzen.
6.74		gesunde Bürger zu mehr Radverkehr anregen, damit sie auch gesund bleiben.
6.75		Grünflächenbebauung stoppen!
6.76		Straßenbegrünung sichern und erweitern: Bäume, Bäume, Bäume Gebäudebegrünung fördern: Fassaden- und Dachbegrünung
6.77		Ziel sollte es sein, den Autoverkehr zu reduzieren und attraktive Alternativen zu schaffen durch Ausbau des Radverkehrsnetzes. Ziel Fahrradstadt Magdeburg
6.78		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

## Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

- 6.79 kostenloses Fahren im öffentlichen Nahverkehr
- 6.80 Bei Klimaanpassung wundert mich, dass nach wie vor weiße Wände bei Neubauten hochgezogen werden. Wie sieht es mit Sonnenstromgewinnung an Fassaden, vor allem aber auch mit begrünten Fassaden zur Verbesserung des Mikroklimas aus?
- 6.81 Dachbegrünungen auf stadteigenen Gebäuden
- 6.82 mehr Bäume entlang der Straßen Bäume nicht nur abhacken; ausästen geht auch mehr Grün (Bäume, Sträucher etc.) in privaten Gärten Auszeichnung von privaten Gärten mit besonders viel Grün
- 6.83 Die Frischluftbahn in Ostelbien entlang der Friedrich-Ebert-Straße, Gübser Weg sollte Grünzug weiter ausgebaut werden, unter Einbeziehung und dem Erhalt der Grünanlage am Ende der Friedrich-Ebert-Straße / Struvestraße. Bei Hauptwindrichtung West dient diese Kaltlufttrasse der Belüftung der dicht bebauten Cracauer Siedlung und sollte nicht bebaut werden.
- 6.84 Einst Stand MD auf Platz 2 der grünsten Städte Deutschlands. Dieses Ziel sollte man wieder anstreben.
- 6.85 Anbindung des Kulturparks Rotehorn samt Stadthalle an eine regelmäßig verkehrende Buslinie aus der Innenstadt, damit der Park (und Stadthalle, Le Frog und Beach-Bar Montego) besser auch von Erholungssuchenden ohne Auto oder Fahrrad erreichbar wird
- 6.86 Aktivere Umweltschutzmaßnahmen sind notwendig. Mehr und schnellere Bauersatzpflanzungen. Weniger MIV und mehr Verkehr im Umweltverbund.
- 6.87 Magdeburg war mal eine grün Stadt, was jetzt nicht mehr ist. Durch neue Straßenbahnlinien werde natürliche Grünsysteme zur Erhaltung der Luftentwicklung zerstört. Bäume werden gefällt und nicht nach gepflanzt obwohl dies für den Klimawandel wichtig ist. Die gesetzlichen vorgaben werden nicht eingehalten sowie Fluss und Bachläufe werden nicht gereinigt, bei Niedrigwasser könnte diese schnell erledigt werden.
- 6.88 Erhaltung und Ausbauen der Grünflächen Rückbau von ungenutzten Gebäuden Weniger Parkplätze, Autofreie Zonen
- 6.89 Bäume pflanzen, auf Brachen Grünflächen anlegen, analog zu London einen green belt um die Stadt legen um Zersiedlung zu reduzieren, Aufforstung (z.B. Biotop in Diesdorf oder zwischen Westerhüsen und Beyendorf)
- 6.90 Ein klimagerechtes Grünkonzept unter Einbeziehung von Flächen, Fassaden und Dächern. Verbesserung der Durchlüftung der Stadt und Vermeidung von Hitzestaus.
- 6.91 Treibhausgasneutralität so schnell wie möglich!
- 6.92 Keine Bebauung auf Grünflächen (z.B. Stadtmarsch) oder auf KGA und/oder FRischluftbahnen und -randbereichen zulassen - Bäume und essbare Sträucher und Pflanzen vermehren und in großer Stückzahl ansiedeln - MIV zurückdrängen und aktive und nachhaltige Mo
- 6.93 Mehr naturbelassene Räume schaffen, mehr Blühwiesen statt toter Rasen, Dachbegrünung, Patenschaften für Baumscheiben etc. Und Danke für den Mut, das Grün in den Straßenbahnschienen am Breiten Weg sprießen zu lassen, dass keiner mit der Glyphosat-Spritze kommt, um alles schön tot zu machen.
- 6.94 Das Leitbild besteht längst, wird vom Bauamt jedoch nicht angewandt.
- 6.95 Ausbau von Fuß- und Radwegen, Begrünung von Nordabschnitt Breiter Weg, Ernst-Reuter-Allee und Rückbau von Autospuren in der Innenstadt, Verhinderung von Zerstörung von Grünflächen durch wildes Parken
- 6.96 Vorhanden Anlagen pflegen!
- 6.97 ältere Menschen möchten sich auch mal hinsetzen und ausruhen ... Sitzbänke sind zu wenig, und wenn es welche in der Nähe gibt, dann sind diese durch die Farbgestaltung sehr schwer zu sehen, vor allem für ältere Menschen
- 6.98 weniger Fokus auf Parkflächen, sondern wirkliche Grünflächen keine Vernichtung von Kleingärten mehr kleinere Parkflächen in Wohngebieten mehr gute Radwege schönere durchgehende Spazierwege direkt an der ELbe
- 6.99 Erhöhung der Parkgebühren, stärkere finanzielle Förderung des ÖPNV, klares Bekenntnis zum ÖPNV, Park&Ride-Möglichkeiten schaffen

*Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.*

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
6.100	bezüglich des Bezuges zur Tradition: die unterirdischen Anlagen Magdeburgs der Öffentlichkeit zugänglich machen.	
6.101	Mehr Bäume, auch wenn diese historisch nicht vorhanden waren. Bäume werten Plätze immer auf.	
6.102	Auch hier kann man nur in Personal und Grünzonen investieren ansonsten wird es nichts.	
6.103	Die Stadt müsste - etwa im Bereich des Schleinufers - mit ihrem Leben näher an die Elbe heranwachsen: beispielsweise unterhalb von Walloner- und Petri-Kirche, aber auch unterhalb des Klosters Unser Lieben Frauen. Das Wohnquartier Große Klosterstraße/Materlikstraße/Fürstenwallstraße ist vielleicht noch nicht ganz fertig und weiter entwicklungsfähig.	
6.104	Fahrrad Infrastruktur massiv ausbauen. Beispiele/Kooperationen mit Münster oder Niederlanden bzw. Dänemark. Öffentlichen Nahverkehr (insbesondere die Straßenbahn) weiter ausbauen. Höhere Taktraten, etc. Kleingartenanlagen erhalten. Um eine bessere Zugsanbindung (ICE) bemühen.	
6.105	Mehr Baumpflanzungen und Begrünung erhalten mit alternativen Bewässerungssystemen zum Erhalt	
6.106	Grüne Ausflugsziele in der näheren Umgebung durch Wander und Radwegenetze besser erschließen.	
6.107	Mehr grüne Räume - keine weitere Abholzung von Bäumen für Straßen.	
6.108	weniger den Fokus auf die Autos als auf das grün! grünsysteme zwischen den Stadtteilen ausbauen. glacis ist ein gutes beispiel	
6.109	Für jede neu bebaute Fläche oder endgrüne Ecke muss eine neue geschaffen werden. Und sei es nur das Dach des neuen Gebäudes das entsteht. Es gibt genügend Architektur, die annähern neue Grünflächen schafft, wie sie einnimmt. (in MD Bsp. 100wasser)	
6.110	Das Leitbild sollte nicht verwendet werden.	
6.111	endlich mal anfangen!! ich wäre gerne dabei	
6.112	Wie gesagt- mehr Grün, weniger Luxuswohnungen. Wäre ein Anfang. Hausdächer begrünen um die immer höheren Durchschnittstemperaturen in Städten zu senken, setzt sich vielerorts schon durch.	
6.113	Man könnte im Rahmen des Leitbildes versuchen, den Grünen Ring um die Innenstadt wieder erlebbarer zu machen, z.B. die Tangente am Glacis in einen Tunnel legen und hier große Erdschicht mit Pflanzen anlegen, damit wieder eine Parklandschaft entsteht. Gut wäre das zumindest dort, wo man jetzt die Fußgängerbrücke am Ravelin hat.	
6.114	Hauptstraßen begrünen leere Baumscheiben wieder bepflanzen 1.000 zusätzliche Bäume für ein besseres Stadtklima	
6.115	Verbesserung des Elberadweges in und um Magdeburg	
6.116	weitere Verkleinerung der Grünflächen stoppen, keine Bebauung im Bereich des Stadtparkes	
6.117	schaut man auf alte Pläne, sieht man einen Grüngürtel um die Stadt mit Lennepark, Carl-Miller-Straße, Glacis, etc. -> hieran sollte man wieder anknüpfen, in anderen Städten ist das eine große Qualität, dass manum die Stadt in einem Grüngürtel um das Zen	
6.118	Weniger Einfamilienhausgebiete auf guten Ackerböden und in Kaltluftinzugsgebieten ausweisen. Vor allem die Innenstadt mehr begrünen und grüne Inseln erhalten. Auch kleine Parkanlagen bedeuten Lebensqualität.	
6.119	Lichtverschmutzung durch überdimensionierte LED-Straßenbeleuchtung eindämmen. Warmes Licht schont Mensch und Natur. Intelligente Straßenbeleuchtung kann am späten Abend dunkler werden, damit unsere Kinder auch noch Nachts schlafen oder die Sterne sehen können.	
6.120	Schaffung grüner Oasen zum innehalten (Sitz-, Liegegelegenheiten, Trinkwasserspender)	
6.121	für diesen Bereich ist jeder Einsatz berechtigt	
6.122	brückenbau stadtfeld reduzieren und in die schrote investieren, wenn hier kein wasser fließt braucht es keine brücken! strassenbau hinsichtlich begrünung ergänzen; stad-grün pflegen und anpflanzungen ( insektenfreundlich und heimisch)	
6.123	Warum nicht nachhaltig mit Holz bauen? Swm und die neuen Wohnungen am hassel werden wieder nur aus klimaunfreundlichen Beton gebaut. Holz ist ein moderner nachhaltiger Baustoff der sich sehr gut ins grüne Stadtbild integriert	
6.124	Tempolimit für Autos in der Stadtmitte auf 30 km/h absenken, noch bessert: autofreie Fußgängerzonen einrichten - Parkplätze reduzieren, bestehende Parkflächen teurer machen (Ausnahmen: Behindertenparkplätze) -- der entstehende Platz könnte für Bäume g	

*Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.*

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
6.125	Magdeburg hat eine tolle Tradition mit Grünräumen, es sollte viel mehr davon geben, dafür weniger Platz für das Auto: Der Breite Weg wäre sehr attraktiv, wenn man als Spaziergänger unter großen Baumalleen zwischen Danzstraße und Reuter-Allee gehen kann und das ohne Störungen durch das Auto. Nur wenn es hier eine Fußgängerzone gibt, ist Platz für große Bäume	
6.126	Parks sauber halten, sodass Kinder hier spielen können, ohne in Hundehaufen zu treten. Kleingärten erhalten statt zuzubauen	
6.127	Ausbaggern der Elbe, Aufforsten von vorhandenen Flächen - gerade auch im Innenstadtbereich - Schaffung von Alleen	
6.128	Parkanlagen erweitern, ÖPNV weiter ausbauen	
6.129	Grünflächen auch kostenfrei beispielbar machen... Bitte nicht immer Eintrittsgelder... Und Grünflächen nicht immer zubauen...	
6.130	viel mehr grün und große Bäume, weniger Autoverkehr und Parkplätze. Trotzdem kann die Innenstadt gerne dicht bebaut werden, neuer Grünraum sollte zulasten des Autoverkehrs gehen. -> Die Grünräume können besser verbunden werden; Brücke von Buckau zu Ro	
6.131	Bei Neu- oder Rückbaumaßnahmen von Straßen und Parkplätzen müssen größere Flächen für Baumplantagen eingeplant werden. In manchen Straßenzügen scheint es als hätte man versucht Lindenbäume in Blumentöpfe zu pflanzen. Baumplantagen müssen deutlich besser in die Planung einbezogen werden um den Bäumen genügend Wurzelraum zu geben und die Kronen nicht dem Lichtprofil der Straßennutzung anzupassen. Bäume sind Lebewesen. Wir müssen uns den Bäumen anpassen und nicht die Bäume der Stadt. Dadurch werden Baumplantagen nachhaltiger, da deren Lebenserwartung deutlich erhöht wird (Reduzierung von Baumschäden, Krankheiten etc., Erhöhung der Sturmfestigkeit). Ich würde mir auch mehr unterschiedliche Baumarten wünschen, statt fast ausschließlich Linden zu pflanzen.	
6.132	Fußgängerzone vom Hassel bis zum Uniplatz. Die IBA umsetzen und auch nennen, denn das ist die Grundlage für die Elbe. Autoverkehr aus der Stadt nehmen	
6.133	Schädlinge bekämpfen und aufforsten. Notwendigkeit von Baumfällungen bei Baumaßnahmen bedenken. Pfandbecher (Coffee to go) in MD verpflichtend einführen. Mit der Industrie zusammenarbeiten und umweltschützende Maßnahmen vertraglich festhalten, z.B. papierfreie Büros, gilt v.a. für Behörden	
6.134	keine weitere Bebauung unmittelbar an der Elbe zulassen, Grünflächen nicht reduzieren eher vergrößern	
6.135	Verbot der sogenannten ?Gärten des Grauens? (überwiegend Schotter, Kies oder Pflasterung, vor allem in den Vorgärten). Verstärkte Förderung der innerstädtischen Baumbestands und ?grüner Inseln?. In kahlen Straßen wird sich kein Flair mit Anziehungskraft herausbilden. Wir brauchen viel mehr Schattenplätze und viel mehr Straßenbäume. Ganz großes Negativ-Beispiel: Die ungemütliche Grünfläche über der Tiefgarage am Schauspielhaus und das neue Domquartier, dem die wunderschönen rotblühenden Kastanien zum Opfer gefallen sind!!! Keine Flächenrodung mehr von Bäumen in Nachbarschaft des ALB-Käfers	
6.136	Kein Abholzen von Bäumen für das autonome Fahren. Kein 5G, da bereits die bestehenden Massen an Mobilfunkanlagen nachweislich die Umwelt schädigen und bereits zu einem starken Rückgang der Bienen und Insekten und zunehmend auch Vögel führt. Auch den Menschen wird unter dem zunehmenden Einfluss der massiven Strahlung durch freies WLAN und Mobilfunkantennen um Erholungsräume beraubt.	
6.137	Transparenz	
6.138	Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und den Stadtteilzentren - neues Parkraumkonzept (u.a. langfristig möglichst keine ebenerdigen Stellplätze mehr) - ökologische Architektur und ökologischen Straßenbau fördern - möglichst alle Grünflächen vernetze	
6.139	Lebensräume für Insekten und Vögel schaffen ( Insektenwiesen ) durch einmaliges Mähen im Frühjahr auf allen Grünflächen der Stadt sowie Ihrer Eigenbetriebe und aller privater Partner (Haushalte und Gebäudeeigentümer) in der Stadt	
6.140	Erhalte bestehende Grünflächen und Parks in der Stadt. Ein zunehmende Bebauungsdichte wie um den Hasselbachplatz ist nicht Klimafördernd für die Stadt. Keine Bebauung des Werde mit Wohn- und Geschäftshäusern.	
6.141	gibt ganz viele Stellen, wo Bäume fehlen, aber es viel mehr begrünte Straßen und Orte braucht: Otto von Guericke Straße zwischen MVB und Altstadt Krankenhaus südliches Schleifufer Domplatz wieder geschlossen mit Bäumen ausstatten breiter Weg Süd am	
6.142	keine Bebauung von Naturflächen oder Ackerflächen. keine zusätzlichen Flächenverbäuchen	
6.143	Vorgehen gegen Steingärten Wettbewerbe zur Vorgarten- und Hofbepflanzung Schaffung weiterer (kleiner) Parks Vorschrift zur Baumplantage auf Stellplatzanlagen (mind. 1 Baum je 5 Stellplätze)	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
6.144	Carsharing fördern. Es gibt nur kleine Konzepte. Es gibt aber in Magdeburg kein Konzept um das gemietete Auto irgendwo abzustellen. Am Beispiel Leipzig ist zu erkennen, dass solche Dinge dort besser funktionieren. Unnötigen Grünschnitt im Frühling und Sommer vermeiden. Fast jede Grünfläche wird über 5 mal im Frühjahr und Sommer beschitten, sobald das Gras höher als der Knöchel ist, anstatt sie den Insekten zu überlassen (Schrote, Stadtpark, Albert-Vater-Straße/Auffahrt Tangente, Julius-Bremer-Straße. Alles Flächen, an denen sich niemand hinsetzt (Parkflächen ausgenommen) Aufstellen von Bienenkörben Mehr Bänke (Rastmöglichkeiten) und Mülltonnen. Es sind zu wenig um die Stadt sauber zu halten. (ggf durch höher Strafen und Kontrollen). Gründächer-Förderung bei Altbauten und Forderung bei Neubauten. Solaranlagen-Förderung bei Altbauten und Forderung bei Neubauten. Einführung von Elektrobussen, besser Wasserstoffbusse.	
6.145	siehe Leitbild 2 (Verbesserung der Luftqualität durch Zurückdrängung des motorisierten Verkehrs und Förderung klimafreundlicher Fortbewegungsmittel; mehr Baumpflanzungen, extreme Begrenzung der weiteren Versiegelung von städtischen Flächen)	
6.146	Kaltluftschneisen erhalten (Stichwort Diesdorf, geplantes Wohngebiet Am Thie!!!) + gestalten + ausbauen	
6.147	konkrete CO2-Einsparziele festlegen	
6.148	Mehr Gebäudebegrünung	
6.149	Im Innenstadtbereich Grünsysteme nicht weiter ausbauen, dafür gern außerhalb der Altstadt mehr Bäume pflanzen.	
6.150	Abgängige Bäume nachpflanzen und vorhandene Grünflächen (z.B. Stadtpark oder begleitend zur Tangente) deutlich verdichten 2. Keine Grünflächen für Wohnbebauung opfern, sondern die vielen vorhandenen Brachflächen nutzen. 3. Verrohrte Bachläufe öffnen und deren Wasserversorgung sicherstellen. 4. Wasserstellen und Baumhaine schaffen. Dabei darf sich nicht nur auf Spendengelder verlassen werden.	
6.151	Autofreie Innenstadt. Freiwerdende Flächen begrünen und so Aufenthaltsqualität steigern	
6.152	Freilegen der Bäche, Mikroklima verbessern	
6.153	grüne Inseln in der Stadt vorantreiben, wie sie schon z. B. am Ulrichplatz, Nordpark und Geschwister-schollpark vorhanden sind - dem erheblichen Baumverlust der letzten Jahre (Borkenkäfer, Bebauung, Wetter) entgegenwirken	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.